

Kreativ – eine Erfolgsgeschichte für die Jugend

Bürgerstiftung feierte mit 100 Gästen zehnjähriges Bestehen. Im Jahr 2015 wurden 46 Projekte für 500 Kinder aufgelegt.

VON THOMAS HESSE

WESEL Es war ein lockeres Fest im Parkettsaal der Niederrheinhalle, mit dem die Bürgerstiftung Kreativ sich, ihre Stifter und Zustifter sowie die Teilnehmer an den von ihr unterstützten Aktionen feierte. Zehn Jahre besteht sie jetzt, ist in der Region zwischen Hamminkeln und Wesel, Hünxe und Voerde fest etabliert und hat vielen Kindern und Jugendlichen Freude bei interessanten Projekten vermittelt. Alleine 2015 wurden von Kreativ und durch verschiedene engagierte Träger 46 Projekte für 500 Kinder aufgelegt.

Das, so Josef Hermsen, der Vorstandsvorsitzende, sei Beleg dafür, dass die bildungsorientierte und sozial ausgelegte Zielrichtung der Stiftung erreicht werde und auf viel Bedarf stoße. Das fand auch Kabarettist Kai Magnus Sting, der als bekennender Ruhrgebietler vor über 100 Festgästen mit krachendem regionalen Sprachwitz für Lacher sorgte. Klar, dass Kreativ das Jubiläum mit Zukunftsvorhaben verband. So wurde für das Benefiz-Entenrennen zusammen mit dem Lions-Club ge-

worben. Am 12. Juni stechen die optisch aufgepeppten Quetscheenten in den Auesee. Dann ist großer Kreativ-Familientag. Teilnehmer zahlen fünf Euro pro Ente für den guten Zweck.

Als Kreativ, die Bürgerstiftung Rhein-Lippe, vor zehn Jahren ins Leben gerufen wurde, erhielt sie die

Gründungsurkunde aus der Hand der damaligen Bundesfamilienministerin Ursula von der Leyen bei einer feierlichen Veranstaltung in Berlin. Die RP war live dabei und berichtete damals aktuell, als die Weseler Kreativ als 100. Stiftung ihrer Art den besonderen politischen Schub erhielt. Josef Hermsen erin-

nete an diesen „aufregenden Moment“ und an die damalige Rede von Professor Christian Pfeiffer, bekannter Kriminologe, ehemaliger Direktor des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) und häufiger Gast bei Talkshows. Zuletzt nach den Übergriffen zu Silvester am Kölner Haupt-

bahnhof. Er hatte zuvor geraten, die zunächst geplante Volksbank-Stiftung zum 125-jährigen Bestehen der Bank als Bürgerstiftung auf breite Füße zu stellen. Die Stiftungsidee war von Vorstandsmitglied Gerhard Wölki gekommen, wie Hermsen erläuterte. Er bezeichnete Pfeiffer als „Geburtshelfer“ der Stiftung, der habe bekräftigt, dass die Ausrichtung gut sei, „Kinder zu fördern und mit ambitionierten Angeboten weg vom Computer zu bringen“.

Kurz danach startete das „Roboterprojekt“, unterstützt von Künstlern und der Hauptschule Hamminkeln. Die Angebote entwickelten sich rasant – von der Schrauber AG bis zum Schwimmunterricht, vom Circus-Projekt bis zu den „Waldforschern“, wie ein eigens produzierter Image-Film beim Festakt zeigte.

„Die Arbeit im Vorstand macht viel Spaß und ist sehr effektiv“, betonte Josef Hermsen. Er dankte ausdrücklich Claudia Kaßelmann, die die Belange von Kreativ managt. „Der Ansatz, Alternativen zum Dasein vor dem Computer zu bieten, ist gelungen“, sagt er selbstbewusst. So soll es weitergehen.



Tanja Bölting, Claudia Kaßelmann und Daniela Lohmeyer (von links) bereiten das Benefiz-Entenrennen vor.

FOTO: BSK

INFO

107 Stifter und sieben Sachstifter sind aktiv

Stifter Finanziell ist die Stiftung mit 600.000 Euro Kapital ausgestattet. 107 Stifter und sieben Sachstifter sind aktuell verzeichnet, dazu kommen Unterstützer, Spender und Sponsoren, die auch Material und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Teilnehmer Gut 60 Prozent der teilnehmenden Jugendlichen und Kinder kommen aus der Stadt Wesel. Voerde ist mit 25 Prozent vertreten, Hamminkeln mit über zehn Prozent.